

# Königsberg-Cranzer Eisenbahn.

//

Sitz in Königsberg i. Pr., Stadthaus.

## Verwaltung:

**Vorstand:** Magistratsbaurat Erich Knoll, Magistratsrat Dr. Marjan Schultz, beide in Königsberg i. Pr.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Oberbürgermstr. Dr. Hellmuth Will, Königsberg i. Pr.; sonst. Mitgl.: Oberpräs. a. D. Exz. Dr. Adolf von Batocki, Bledau bei Cranz; Kaufmann Karl Burau, Königsberg i. Pr.; Bürgermeister Dr. Kurt Weber, Königsberg i. Pr.; Gen.-Dir. Dr. jur. Erich Lübbert (A.-G. für Verkehrswesen), Sommerswalde bei Berlin; Stadtkämmerer Fritz Goerdeler, Königsberg i. Pr.

## Entwicklung:

**Gegründet:** 13./8. 1884. — **Konzession** v. 25./7. 1884.

Die Stammbahn beginnt auf Bahnhof Königsberg u. endigt auf Bahnhof Cranz; ihre Länge beträgt 28,84 km. Sie wurde zunächst als Nebenbahn gebaut u. als solche betrieben. Durch Konzess.-Urkunde vom 7./5. 1900 wurde die Umwandlung der Strecke Königsberg—Cranz in eine Hauptbahn mit der Maßgabe genehmigt, daß der Hauptbahnbetrieb nur während der Sommermonate geführt werden dürfe. Infolge Aenderung der Linienführung der Reichsbahnstrecke Königsberg—Labiau mußte im Jahre 1928 die Ersatzstrecke Königsberg—Rothenstein (etwa 4 km) gebaut werden, die am 5./10. 1928 in Betrieb genommen wurde. An die Stammbahn schließt sich in Cranz die auf Grund der Konzess.-Urk. v. 6./12. 1899 als normalspurige Nebenbahn gebaute u. betriebene Strecke Cranz—Neukuhren (18,03 Kilometer) u. die durch dieselbe Konzess.-Urk. als Nebenbahn gebaute u. betriebene Linie Cranz—Cranzbeek (2,2 km) an. Lt. G.-V.-B. v. 25./9. 1912 übernahm die Ges. den Bau u. den zeitweiligen Betrieb einer Kleinbahn von Groß-Raum nach Ellerkrug (10,2 km) für Rechnung einer besonders gebildeten Kleinbahngesellschaft. 1928 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Empfangsgebäude Königsberg/Pr. — Nordbahnhof G. m. b. H.

Durch Beschluß der ao. Gen.-Vers. vom 29./3. 1928 wurde die **Betriebsführung** der Königsberg-Cranzer Eisenbahn vom 25./5. 1928 ab auf die Dauer von zehn Jahren der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft übertragen.

## Zweck:

Bau u. Betrieb einer regelspurigen Eisenbahn von Königsberg nach Cranz, von Cranz nach Cranzbeek u. von Cranz nach Neukuhren. Lt. G.-V. v. 14./6. 1930 kann die Ges. den Betrieb von Kraftomnibuslinien übernehmen.

## Besitzum:

**Betriebsmittel:** 13 Tenderlokomotiven, 59 Per.—Bad Cranz: 28,44 km. Vollspurige Nebenstrecke Cranz—Cranzbeek: 2,2 km. Vollspurige Nebenbahn Cranz—Neukuhren: 18,03 km. Kleinbahn Groß-Raum—Ellerkrug: 10,2 km.

Die Ges. hat 14 eigene Stationen, von denen 11 massive Empfangsgebäude mit Dienstwohnungen, Güterschuppen und kleinen Baulichkeiten besitzen. In Cranz befindet sich eine Wagenhalle, ferner in Königsberg, Cranz u. in Neukuhren Lokomotivschuppen. In Königsberg befindet sich auch die Betriebswerkstatt.

**Betriebsmittel:** 13 Tenderlokomotiven, 59 Personenzüge, 5 Post- u. Gepäckwagen, 26 bedeckte u. 51 offene Güterwagen, ferner 2 Arbeitswagen, 6 Bahnmeisterwagen, 1 Wasserwagen, 3 Bahnmeisterfahräder.

## Sonstige Mitteilungen:

**Vertrag mit dem Staat:** Das Rückkaufsrecht des Staates regelt sich nach § 42 des Eisenbahn-Gesetzes vom 3./11. 1838. — Daneben ist jedoch die Gesellschaft nach Artikel XVII der Konz.-Urkunde verpflichtet, die Bahn gegen Gewährung der in § 42 des Eisenb.-Ges.

v. 3./11. 1838 bezeichn. Entschädigung, mind. aber gegen Zahlung des auf den Bau der Bahn verwendeten Anlagekapitals, an den Staat oder einen von der Staatsregierung zu bezeichnenden Dritten abzutreten, wenn die Ges. es ablehnt, die nach dem Ermessen des Ministers bzw. der obersten Reichsbehörde gebotene Umänder. zu einer Vollbahn vorzunehmen. Der Hauptbahnbetrieb ist am 5./8. 1900 eingef.

**Betriebsführungs- und Betriebsinteressengemeinschaftsvertrag** mit der Samlandbahn A.-G. u. der Ostdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft: Dieser Vertrag wurde von der ao. G.-V. der Königsberg-Cranzer Eisenbahn vom 29./3. 1928 genehmigt. Die Ostdeutsche Eisenbahn-Ges. betreibt zur Zeit die Königsberg-Cranzer Eisenbahn und die Samlandbahn. Das neue Vertragsverhältnis ermöglichte die Schaffung eines einheitlichen Nordbahnhofes für die Reichsbahnstrecke Königsberg—Labiau, die Königsberg-Cranzer Eisenbahn u. die Samlandbahn.

**Vertrag mit den Kommunalverbänden wegen der Kleinbahn Groß-Raum—Ellerkrug.** Für den Betrieb der Kleinbahn erhält die Königsberg-Cranzer Eisenbahn eine jährliche feste Vergütung und 5 % Anteil am Reingewinn.

**Satzungen:** Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 31./3. 1923 April/März). — **G.-V.** (1933 am 13./11.); jede Aktie zu 200 RM = 1 St., zu 400 RM = 2 St. — Vom Gewinn zunächst Deckung der Verwalt.- u. sonst. Ausgaben und der auf dem Unternehmen ruhenden Lasten, dann Rückl. z. Ern.-F., Spez.-R.-F., z. R.-F. (Gr. 10 %) und etwaige Sonderrückl. Die Mitgl. des A.-R. erhalten für ihre Tätigkeit die Erstattung ihrer baren Auslagen. Rest an die Aktionäre.

**Zahlstellen:** Berlin: Dresdner Bank; Königsberg i. Pr.: Dresdner Bank, Stadtbank.

## Beteiligung:

Empfangsgebäude Königsberg i. Pr., Nordbahnhof G. m. b. H. in Königsberg i. Pr. Gegr.: 29./3. 1928, Kap.: 750 000 RM; Beteilig. der Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Ges. 250 000 RM.

## Statistische Angaben:

**Aktienkapital:** 1 600 000 RM in 2884 Akt. (Nr. 1 bis 2884) zu 200 RM, 1558 Akt. (Nr. 2885—4442) zu 400 RM u. 400 Akt. zu 1000 RM.

**Vorkriegskapital:** 2 000 000 M.

Urspr. 1 442 000 M; dazu 1899 558 000 M u. 1921 1 000 000 M auf insges. 3 000 000 M. — Kap.-Umstell. lt. G.-V. v. 10./1. 1925 von 3 000 000 M auf 1 200 000 RM dertart, daß der Nennwert der Aktien zu bisher 500 M bzw. 1000 M auf 200 RM bzw. 400 RM denominated wurde. — Die G.-V. v. 14./6. 1930 beschloß Erhöhd. des A.-K. um 600 000 RM, ferner die Erhöhd. der aus Anlaß der Schaffung des Nordbahnhofes aufgenommenen Anleihe um 500 000 RM. Die Erhöhd. wurde Anfang Juni 1931 im Betrage von 400 000 RM durchgeführt in 400 St.-Akt. zu 1000 RM, zu pari begeben.

**Großaktionäre:** Magistrat der Stadt Königsberg i. Pr. mit über die Hälfte des A.-K., Aktiengesellschaft für Verkehrswesen in Berlin, welche 409 800 RM Aktien besitzt.

**Anleihen:** 4 % Oblig. von 1908. Ungetilgt am 31./12. 1932: 12 075 RM. — Altbesitzgenüchrechte waren zu gleicher Zeit im Umlauf 3850 RM.

III. 1 500 000 RM bei der Pensionskasse für Beamte deutscher Privateisenbahnen Berlin, Zinssatz 6 % (ursprünglich 8 %), Auszahlung 93 %, Laufzeit 10 Jahre (800 000 RM) beschlossen in der ao. G.-V. vom 29./3. 1928; 200 000 RM in der G.-V. v. 29./6. 1929; 500 000 RM in der G.-V. v. 14./6. 1930. Zahlst.: Königsberg: Stadtbank; Berlin u. Königsberg: Dresdner Bank.

**Kurs:**

	1928	1929	1930	1931*	1932	1933
Höchster	99,50	89	68	—	30	27 %
Niedrigster	87	68	55,50	—	25	21 %
Letzter	89	68	59	—	25	27 %

Einführungskurs in Berlin 27./6. 1894: 30 %.

**Dividenden:**

	1927	1928	1929	1930	1931
	4	4	4	0	0 %